

## **Kubas Argumente Fortgesetzte Anschlagpläne aus den USA**



, 17. September 2010

Die 'Erklärungen' von Francisco Chávez Abarca und die entsprechenden Pläne hinsichtlich Venezuelas stellen eine Fortsetzung der terroristischen Aktivitäten gegen Kuba dar, sie lösen neue Fragen bezüglich der Komplizenschaft der CIA, CANF, Posada Carriles und die der antikubanischen Mitglieder im Kongress aus.

Da die Nachricht veröffentlicht wurde, dass Luis Posada Carriles und verschiedene extremistische in den USA ansässige Organisationen beabsichtigten, ihre Pläne für gewalttätige und paramilitärische Aktionen gegen Kuba fortzusetzen, wurde der internationale Terrorist Francisco Antonio Chávez Abarca am vergangenen 1. Juli in Venezuela verhaftet. Er ist ein Hauptbindeglied der mittelamerikanischen Verbindung, und er wurde von der berüchtigten, kriminellen "Cuban American National Foundation (CANF)" und von einigen ihrer früheren Mitglieder, die zurzeit zum "Council for the liberation of Cuba (CLC)" gehören, für Gewaltaktionen gegen Kuba beschäftigt.



Posada Carriles, ein Gesetzesflüchtiger der venezolanischen Justiz, ist weiter aktiv, indem er innerhalb und außerhalb des US-Territoriums antikubanische Komplotts ausheckt, Verbindlichkeiten und Vergünstigungen von Politikern, Beamten und regionalen oder mittelamerikanischen Agenten sammelt, als ob er sich nicht an die bevorstehende gerichtliche Anhörung erinnerte, sich nicht beunruhigte oder sorgte oder als ob er der auf Anfang nächsten Jahres wegen eines geringfügigen Einwanderungsvergehens gegen ihn anberaumten Verhandlung spotten wollte.

Kuba, das auf seinem Territorium nie Pläne zur Finanzierung oder Ausführung von Terroranschlägen auf irgend einen anderen Staat gestattet hat, noch je gestatten wird, hat seinen Nachbarn im Norden über fünf Jahrzehnte lang beobachtet, wonach insbesondere Miami-Stadt sowohl vor als nach dem Triumph der Revolution berüchtigten Terroristen einen sicheren Hafen stellte. Es werden dort Spendengelder gesammelt und zur Verfügung gestellt und Bankkonten zur Finanzierung ihrer Aktionen eingerichtet, und es wird denjenigen, die kriminelle Aktionen gegen unser Land finanzieren, planen und ausführen, die entweder früher auf den Gehaltslisten der CIA und des FBIs waren oder es zurzeit sind, gestattet, US-Boden zu nutzen.

### **Ist Terrorismus nicht mehr in Mode?**

Als "Ehrengast" des Jahreskongresses der Terrororganisation Alpha 66 vom 27. - 28. Februar 2010 schlug Posada vor, die Pläne für gewalttätige und paramilitärische Aktionen gegen Kuba wieder aufzunehmen.

Obwohl die Führer der Gruppe angaben, dass es Teil ihrer Strategie sein sollte so zu tun, als ob sie sich in eine politisch-zivile und friedliche Partei verwandelt hätten, bestätigten sie, dass es ihr Hauptziel sei, mittels Aktionen und Instrumenten zur Zerstörung der Revolution beizutragen. Dementsprechend empfahlen sie Spendenaktionen für den Kauf neuer Schiffe und deren Ausrüstung mit Maschinengewehren, um damit auf Kuba landen oder unsere Küsten damit angreifen zu können.

Zufälligerweise wurde am 22. März, einige Tage nach dem Kongress, die Residenz des kubanischen Botschafters in Guatemala mit Sprengstoffgeschossen aus Granatwerfern angegriffen, was dort materiellen Schaden anrichtete.

In diesem Zusammenhang macht Lincoln Diaz-Balart wieder Schlagzeilen. Er ist die Nummer Eins unter den "Cheerleadern" der schlimmsten Aktionen gegen unsere Bevölkerung, angefangen von der Befürwortung militärischer Angriffe auf Kuba und der Ermordung des Comandante en Jefe bis hin zur Entführung des Kindes Elian González' oder der Ermunterung zu Hungerstreiks als Kampfmittel für Söldner.

Im Begriff von seinem politischen Amt zurückzutreten rief Diaz-Balart Ende Mai 2010 die als "La Rosa Blanca" bekannte terroristische Organisation wieder ins Leben, die sein Vater einige Tage nach dem Sieg der Revolution geschaffen hatte und deren Präsidentschaft er jetzt für sich in Anspruch nimmt, mit dem Ziel, der maßgebliche Boss der Mafia von Miami zu werden.

"La Rosa Blanca" war die erste konterrevolutionäre Organisation, die in den USA von den Schergen der Diktatur des Fulgencio Batista eingerichtet wurde, der nach deren Misshandlungen und Verbrechen aus Kuba davon rannte. 1959 verbündete sie sich mit der "Central Intelligence Agency (CIA)" und dem dominikanischen Diktator Rafael Leónidas Trujillo, um einen Aufstand im Escambray-Gebirge zu organisieren. Man erinnert sich an das Abbrennen von Schulen, Bauernhäusern, Zuckerrohrfeldern und Textilfabriken, wobei eine Anzahl von Menschen verwundet und verstümmelt wurden und wodurch großer wirtschaftlicher Schaden entstand.

### **Warum reaktiviert ein US-Kongressmitglied so eine Organisation im 21. Jahrhundert? Wozu?**

Diaz-Balarts neue Tricks können seine Absicht nicht verschleiern, über diesen Kanal an die von der US-Regierung für Subversion bestimmten Gelder im Wert von Millionen von Dollar zu kommen, eine Beute, die alle an sich ziehen möchten, einschließlich der berüchtigten Terroristen wie Roberto Martín Perez, der auch an der Neugründung von "Rosa Blanca" beteiligt war, sowie dessen Bundesgenossen, die anderen Nachfahren der Folterknechte unter Batistas Diktatur.

Seine Kollegin Ileana Ros-Lethinen, die sich für ihre schändliche Rolle bei der Entführung von Elián González den Spitznamen "grausame Wölfin" erwarb, zählt auch zu denen, die während ihrer politischen Kampagne von 1988 mehr als jeder andere für die Freilassung von Orlando Bosch getan haben. Bosch war ein enger Freund von Enrique Ros, dem Vater der Kongressabgeordneten. Bosch und Posada waren die Verantwortlichen hinter dem Anschlag auf die Cuba Airline [1976], der 73 Menschen das Leben kostete.

1991, unter der Administration von George Bush, Senior, verwendete sich die Kongressabgeordnete Ileana Ros-Lethinen bei dem Präsidenten für drei militärische Flugzeuge der US-Luftwaffe vom Typ 0-2 der Cessna, die für Erkundungsflüge zur Erfüllung der Missionen der von José Basulto, einem Ex-Söldner der Schweinebucht-Invasion, einem Terroristen und CIA-Agenten, angeführten "Brothers to the Rescue" genutzt werden sollten. Am 19. Juli 1992, als die Luftoperation startete, veröffentlichte die Presse zum ersten Mal die Bilder des Flugzeugtyps mit den deutlich sichtbaren Insignien der US-Luftwaffe, der Flugzeuge, die der konterrevolutionären Gruppe überlassen worden waren. Der Herausgeber des Artikels von Miami Herald nahm auch an einem der Flüge teil.

Angestiftet von den Kongressmitgliedern Ileana Ros und Lincoln Diaz-Balart sowie von anderen konterrevolutionären Organisationen in Miami inszenierten die "Brothers to the Rescue" Provokationen über kubanischem Territorium, um einem günstigen Gesprächsverlauf zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba nach den Migrationsabkommen von 1994 und 1995 zu schaden.

Finanziert von der Mafia in Miami konzentrierte sich diese konterrevolutionäre Gruppe mit aller Kraft darauf, einen Zwischenfall zu provozieren und verletzte den kubanischen Luftraum innerhalb

von 20 Monaten 25 Mal. Dazu gehörten Flüge über Havanna-Stadt, bei denen sie verschiedene Objekte abwarfen, die schließlich zu dem Ereignis am 24. Februar 1996 führten und dem Abschuss von Flugzeugen.

Wieder belasteten diese Provokationen die kubanisch-amerikanischen Beziehungen und beförderten die Annahme des Helms-Burton Act, dessen Inhalt es schwieriger werden lässt, zukünftig Lösungen für die Fehde zwischen beiden Ländern zu finden, weil damit alle Maßnahmen der US- Wirtschafts- und Handelsblockade gesetzlich festgeschrieben wurden.

2008 führte Ileana Ros eine andere Bestrebung an, dieses Mal zur Begnadigung des Terroristen Eduardo Arocena, den geistigen Autor der Ermordung des kubanischen Diplomaten bei den Vereinten Nationen Felix García Rodríguez durch Sprengstoffattentate auf öffentlichen US-Plätzen im Jahr 1980. In jüngerer Zeit spielte Ros-Lethinen eine Hauptrolle bei der Spendensammlung für den Verteidigungsanwalt von Posada Carriles.

"Die Ziele der CANF sind meine Ziele," so lautete ihre Eintrittsverpflichtung 1989 gegenüber der terroristischen Organisation, die ihre Kandidatur befürwortete und ihre ganze wirtschaftliche und politische Macht einbrachte, um ihr einen Sitz im US-Kongress zu ermöglichen. "Ich befürworte die Möglichkeit, dass jemand Fidel Castro ermorden könnte," sagte sie im März 2006 gegenüber einem Dokumentarfilmemacher der Britischen BBC, während sie dabei friedlich in ihrem Washingtoner Büro saß.

Verschiedene Problemanalysen haben die in den USA aufkommenden Sorgen und Erwartungen durch die Verhaftung von Chávez Abarca angesprochen, insbesondere die Beunruhigung unter den Kongressmitgliedern und Beamten, deren politische Karriere sehr eng mit Posada, der CIA und der CANF verbunden ist. Es gibt Gerüchte, dass unter den besorgtesten die antikubanischen Kongressabgeordneten aus New Jersey Bob Menéndez und Albio Sires sind. Ersterer hatte für gewöhnlich Terroristen finanziert und dies seit den Tagen, als sein "Berater" für die Gemeinde Alfredo Chumaceiro Anillo war, der am 24. Juli 1976 während der Vorstellung einer Truppe kubanischer Künstler versucht hatte, das Lincoln Center-Theater in die Luft zu sprengen.



Menéndez war ein enger Freund und Schwiegersohn des früheren CANF-Direktors Arnaldo Monzón Plasencia, der nicht nur für seine Wahlkampagnen spendete, sondern auch 25.000 \$ zur Finanzierung der Terroranschläge von 1997 beisteuerte. Sein persönlicher Beistand für die Planung und Ermordung des besagten kubanischen Diplomaten war José Manuel Alvarez, alias "der Bär". Die anderen an dieser Ermordung Beteiligten waren der Sträfling Arocena, der Häuptling von Omega 7 und der angeheuerte Mörder Pedro Remón Rodríguez, der unseren Beamten erschoss. Wie auch viele andere, so ist auch dieses Verbrechen immer noch ungesühnt.

Ein weiteres entlarvendes Bindeglied ist der Anwalt Guillermo Hernández, einer der aktivsten unter Menéndez' Beratern. Er fungiert jetzt als unabhängiger Berater für Posada Carriles zur Verhinderung von dessen Auslieferung an Venezuela und als Beistand bei den anderen Klagen, die gegen Posada vorgebracht werden könnten.



Ein Kongressabgeordneter aus Albio Sires' engstem Mitarbeiterstab ist Angel Manuel Alfonso Alemán, alias "La Cota", ein Mitglied des Terrorkommandos, das 1997 in Puerto Rico an Bord eines CANF-Schiffes auf seinem Weg nach der Insel Margarita, Venezuela, bei dem Vorhaben verhaftet wurde, den Comandante en Jefe

Fidel Castro Ruz während des 7. Iberoamerikanischen Gipfels der Staatsoberhäupter mit großkalibrigen Gewehren zu ermorden. Alfonso Alemán ist einer seiner Hauptkontaktleute zu Posada Carriles und der Mafia von Miami.

Es ist nicht überraschend, dass die berüchtigte Cuban American National Foundation (CANF), die über lange Zeit eine große Anzahl von Terrorgruppen finanzierte, um den Interessen innerhalb und außerhalb unserer Nation zu schaden, der Öffentlichkeit jetzt, genau wie die anderen, ein moderates Image vormacht, während sie die provokativen Aktionen der so genannten "Damen in Weiß" mit Spenden und Mitteln versorgen und versuchen, innenpolitische Unzufriedenheit zu schüren, wofür sie ihr eigenes Geld ausgibt und das aus US-Beschaffungsstellen.

### **Zielrichtung: die venezolanischen Wahlen**

Wenn Terrorismus nicht mehr angesagt ist, welche Absicht hatte dann Chávez Abarcas Reise nach Venezuela? Was tat er während seiner verdächtigen Umtriebe innerhalb Mittelamerikas? Wer stand hinter seinen Aktionen? Was haben die US-Behörden getan, um die Erfüllung der terroristischen Pläne in Miami, El Salvador, Guatemala oder Kuba zu verhindern? Wie wirksam waren die von der vorherigen salvadorianischen Regierung angenommenen Maßnahmen, ihre Freiheit zu morden, einzuschränken?

Der Häftling hat die Destabilisierungspläne, die er in der Schwesternation ausführen wollte, schon zugegeben, nach denen versucht werden sollte, Führungspersonlichkeiten im bolivarianischen Prozess zu töten oder ihrem Image hinsichtlich der kommenden Wahlen am 26. September zu schaden. Chávez Abarca hat gesagt, dass es seine Absicht gewesen sei, "Reifen zu verbrennen, Straßenunruhen zu schüren und eine politische Partei anzugreifen, um dann die andere dafür zu beschuldigen."

Es wurde aufgedeckt, dass einer der derzeit wichtigsten Pläne von Posada Carriles darin besteht, Schiffe, die mit Öl von Venezuela nach Havanna fahren, zu versenken. Er sagte auch, dass die CANF fast 100 Millionen \$ für Pläne gegen Venezuela vorgesehen habe, weil sie den Eindruck habe, dass dieses südamerikanische Land das "finanzielle Rückgrat" von Kuba, Ekuador, Bolivien und Guatemala sei.

Laut seinen Angabe hätten sie Ende September 2005 Pläne gehabt, Präsident Hugo Chávez zu ermorden. Zu deren Ausführung habe Posada eine Beretta des Kalibers 0,5 empfohlen.

Seit dieser Söldner im September 2007 nach Verbüßung seiner Haft wegen gestohlener Autos aus dem Gefängnis kam, begann er in Koordination mit Posada, Gewalttaten gegen Kuba und andere ALBA-Nationen auszuführen, dazu gehörten als Gegenleistung für Geld Anschlagversuche auf das Leben von Präsident Chávez.

Zur Zeit seiner Verhaftung hatte er, um solche Zielsetzungen abzusichern, Anweisungen seiner Bosse in Florida, Geheimdienstaktionen auf venezolanischem Boden zu unternehmen, die zur Erstellung der für die Durchführung verdeckter Operationen notwendigen Logistik führten.

Dieser Söldner, der mit Posadas Unterstützung agierte, suchte Zuflucht in Costa Rica, Guatemala und El Salvador.

Während der Vorbereitung zur Untersuchung des Falles hat der Häftling zugegeben, dass er als Söldner von Posada Carriles selbst rekrutiert und ausgebildet worden war, der ihm erste Anweisungen gab und ihm 2.000 \$ für jedes Sprengstoffattentat in Kuba gegeben habe. Er habe die Instruktion bei Treffen in Hotels und an anderen Orten in El Salvador, Costa Rica und Guatemala erhalten, wo er die Terroristen der Cuban American National Foundation (CANF) Arnaldo Monzón Plasencia, Pedro Remón Rodríguez, Guillermo Novo Sampol und Gaspar Jiménez Escobedo getroffen habe. "Jeder von ihnen sagte deutlich, dass sie zur ‚Foundation‘ gehörten und Posada ein Mitglied der CANF in Miami sei," sagte Chávez Abarca.

## Mit Duldung der CIA und freundlicher Präsidenten

Er fügte hinzu, Posada habe damit geprahlt, jedes Mal die Zustimmung der CIA eingeholt zu haben, bevor er eine seiner Gewalttaten gegen Kuba begangen habe, und dass er bei einer Gelegenheit gesagt habe, dass der Mann, der die Unterhaltung unterbrochen hatte, ein CIA-Offizier, sein Vorgesetzter, gewesen sei, der ihn ans Telefon gerufen habe. Außerdem sagte er, es wäre leicht für ihn gewesen, den wenigen Befragungen, die das FBI und das staatliche Geheimdienstbüro in El Salvador durchgeführt habe, aus dem Weg zu gehen.



Zu Posadas persönlichen Verbindungen in El Salvador sagte er, er habe vor der derzeitigen Regierung exzellente Beziehungen zu jedem rechtsradikalen Präsidenten unterhalten. Er erwähnte Calderón Sol, Cristiani und Francisco Flores, mit denen er zum Fischen ging. Er erwähnte auch seinen Freund Rodrigo Avila, der zwei Mal Polizeikommissar war. "Sie haben alle die Leute der Stiftung besucht," fügte er hinzu.

Chávez Abarca berichtete, dass 1997, als das kubanische Fernsehen zeigte, wie der salvadorianische Terrorist Raúl Ernesto Cruz León seine Verbindungen zu Posada und der CANF offen legte, ersterer ihn aufgefordert habe, die Familie des Mannes [Cruz León] zu töten, da der sich um das Schicksal seiner Frau und seiner Kinder Sorge.

Chávez Abarca hat nicht nur mittelamerikanische Söldner rekrutiert und trainiert, die vorher in Kuba im Gefängnis saßen - ein Salvadorianer und drei Guatemalteken - sondern hat auch am 12. bzw. 30 April 1997 in der Disko Aché und im 15. Stock des Hotels Meliá Cohíba Bomben gelegt, und eine weitere im Hotel Comodoro, als dort ein internationales Schachturnier mit über 40 Kindern stattfand. Einige dieser Kinder hätten dabei umkommen können, als sie mit dem Koffer spielten, in dem die Sprengkapsel versteckt war.

Die Bombe, die am Abend des 1. Mai 1997 im 15. Stock des Hotels Meliá Cohíba entdeckt wurde, enthielt 1,5 kg des hochexplosiven militärischen C-4-Sprengstoffs, genug um Gebäude, Brücken und Schiffe zu zerstören.

In dieser Zeit brachte der von Posada und der CANF geführte Terrorring über 30 Sprengladungen ins Land - 18 davon in weniger als einem Jahr - 11 von ihnen explodierten in verschiedenen touristischen Einrichtungen, einschließlich die, die den jungen italienischen Touristen Fabio di Celmo tötete, andere verletzte und großen Sachschaden anrichteten.

Es hätte Tausende von Todesopfern geben können, wenn sie ihre Pläne, die alle von der kubanischen Staatssicherheit mit Hilfe der Bevölkerung durchkreuzt wurden, in überfüllten Erholungs- und Touristenzentren, wie das Kabarett Tropicana, Diskotheken, Hotels und Denkmälern, verwirklicht hätten.

Die CANF und diejenigen in der US-Regierung, die diese Art Aktionen anzettelten und erlaubten, hatten das offensichtliche Ziel, den Eindruck zu erwecken, diese Aktionen seien von einheimischen Gruppen begangen worden, um Panik und Instabilität zu erzeugen, den Tourismus schwer zu schädigen und die Wirtschaft des Landes ins Chaos zu stürzen.

Zwischen 1990 und den ersten Jahren des jetzigen Jahrzehnts beging die Mafia von Miami gleichzeitig zu diesen Aktionen mehr als 25 Terroranschläge auf US-Boden, darunter Bombenanschläge, Angriffe mit Feuerwaffen, verbalen Bedrohungen und Provokationen gegen kubanische Interessen, Migranten, Reisebüros, kubafreundliche Persönlichkeiten und Organisation und sogar Todesdrohungen gegen Präsident William Clinton und seine Justizministerin Janet Reno, wegen ihrer Entscheidung, den kleinen Jungen Elián González zurückzuschicken.

Zusätzlich mussten in diesem Jahrzehnt Pläne verhindert werden, den Commandante en Jefe bei nahezu jedem Iberoamerikanischen Gipfel in verschiedenen Hauptstädten und während seiner Überseereisen zu ermorden, was durch die Festnahme in flagranti von Posada und seinen Handlangern in Panama bewiesen wurde, wo sie Absicht hatten, einen Massenmord an Hunderten von Universitätsstudenten und anderen Teilnehmern an einer Festveranstaltung mit Compañero Fidel anzurichten, um ihn zu ermorden.

Haben diese Absichten die Hirne von Posada Carriles und den erbitterten Feinden der Revolution, die immer noch im US-Kongress sitzen, verlassen? Wird die derzeitige US-Administration den Antrieb und die Ambitionen der Trittbrettfahrer und Neugründern alter mörderischer Organisationen in den USA einschränken können? Wird das komplexe US-Rechtssystem jemals die Straflosigkeit in Miami beenden, die sich schon in ihrem 51. Jahr befindet, und Gerechtigkeit im Fall der fünf Helden walten lassen, die mehr als 12 Jahre grausamer Haft erdulden mussten?

Wird es ein Ende der Anheuerung von Söldnern geben, wenn die Bedrohung durch Anschläge in der Region Wirklichkeit wird, was durch Waffen- und Drogenhandel und die Ausbreitung aller Arten von Banden greifbar wird?

Obwohl Kuba zu Unrecht und unerklärlicherweise in die Liste der den Terrorismus unterstützenden Staaten aufgenommen wurde, hat Kuba den USA eine Fülle von Beweisen geliefert, dass es diese Geißel ernsthaft und beständig bekämpft. Trotz des Staatsterrorismus', der über fünf Jahrzehnte offizielle Politik Washingtons war, gab es einen wertvollen bilateralen Austausch von Informationen in dieser Angelegenheit, von der kubanischen Warnung vor einem Mordplan gegen Präsident Ronald Reagan 1984 bis hin zu Posada Carriles' Absichten, 1998 einen ähnlichen Anschlag wie das Verbrechen von Barbados zu verüben, diesmal gegen Flugzeuge, die zwischen Mittelamerika und Kuba verkehrten.

Zu dieser Zeit, am 16. und 17. Juni 1998, wurden mit einer FBI-Delegation, die Havanna und seine Flughafeneinrichtungen besuchte, Gespräche geführt und Informationen aus erster Hand übergeben, und zwar über Pläne, Beweise und personelle Informationen, mit genauen Adressen und Verbindungen in den USA und Mittelamerika, ihre modus operandi und Decknamen in ihren Immigrationsdokumenten, die Orte, an denen ihre Boote für die Aktionen versteckt waren, sichergestellte Sprengstoffe und Geräte oder die Reste derer, die explodiert waren.

### **Straflosigkeit und Ungerechtigkeit als Antwort**

Die US-Delegation nahm nahezu zehn Dossiers, Hunderte von Seiten mit erstaunlichen und unbestreitbaren Beweisen mit, zusätzlich zu denen, die in stundenlangen Gesprächen mit den Chefs und Experten vom Innenministerium diskutiert wurden. Bevor sie gingen versprachen der leitende FBI-Beamte und der Chef der US-Interessenvertretung in Kuba, innerhalb von 15 Tagen über die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu berichten.

Zwölf Jahre später ist die einzige Antwort die Straffreiheit der Schuldigen an den abscheulichen Aktionen, die frei auf den Straßen der Vereinigten Staaten spazieren oder gar marschieren, und die Ungerechtigkeit, die fünf jungen Antiterrorkämpfer im Gefängnis festzuhalten, die zur Entdeckung beigetragen und rechtzeitig vor solchen Plänen gewarnt hatten. Ihr einziges "Verbrechen" war es, den Tod von weiteren Menschen und größeren Sachschaden verhindert zu haben. Das erste Ergebnis der Gespräche war die Verhaftung unserer Kameraden und die plötzliche panikartige Flucht der Täter dieser Verbrechen.

Kuba bezeichnet Straffreiheit und Doppelmoral im Kampf gegen den Terrorismus als nicht akzeptabel und hat sich wiederholt zum Kampf gegen solche Aktionen bekannt. Unser Land verurteilt jeden terroristischen Anschlag, jede terroristische Methode und Praxis in jeder Form und Art, wo immer sie begangen werden, egal von wem oder gegen wen und unabhängig vom Motiv. Dies wurde gerade in der UN-Vollversammlung ratifiziert, wo wir auch den widerlichsten Staatsterrorismus beklagt haben, dessen Opfer wir seit über einem halben Jahrhundert sind.

Die derzeitige US-Administration hat eine düstere und gefährliche Geschichte mit einer Kombination aus Geheimdiensten und skrupellosen Beamten, Terrororganisationen und berüchtigten Kriminellen und Söldnern, zurechtgebastelten Gerichtsverfahren und Verhören, korrupten Detektiven, Staatsanwälten, Kongressmitgliedern und früheren Regierungsbeamten übernommen.

Washington hat genug Informationen, um verborgene Wahrheiten auszugraben, nämlich dass die Gerichte für Gerechtigkeit zu sorgen haben, und zwar im Fall von Posada Carriles und einer Anzahl von anderen Terroristen, die frei in den USA spazieren. Es ist unverzichtbar, dass, ein für alle Mal, deren Straffreiheit und die an unseren fünf Landsleuten begangene Ungerechtigkeit beendet werden.

Es ist notwendig für die Welt, dass sich die Wahrheit durchsetzt. Es liegt in den Händen der derzeitigen US-Administration, der Geheimdienste und juristischen Behörden, alle notwendigen Dokumente freizugeben und zu veröffentlichen, um die Schuldigen festzustellen und zu bestrafen, und Terroranschläge gegen Kuba, Venezuela und andere ALBA-Länder, die immer noch Ziel dieser Geißel sind, zu verhindern.

Solche Bemühungen dürfen die Enthüllungen von Chávez Abarca angesichts der bevorstehenden Wahlen in Venezuela nicht unterschätzen, so wie die Beteiligung von Terroristen aus Miami am Staatsstreich in diesem Bruderland und in Honduras, wie die Untersuchungen gezeigt haben, als auch die neuen Anschläge gegen demokratische Regierungen in Mittelamerika, die der Angeklagte erwähnt hat, und die die Frage aufwerfen, ob es mögliche Verbindungen mit Mitgliedern der extremen Rechten, der CIA und der Mafia in Florida gibt.

Die Bestrafung Posada Carriles' ist gerade so fair und notwendig wie die Befreiung der fünf kubanischen Helden, d. h., wenn Washington im Einklang mit seinem angeblichen Engagement im Antiterrorkampf sein will.

Kuba hat Gründe genug, sich zu verteidigen und den Kampf für Gerechtigkeit und gegen den Terrorismus fortzusetzen. Die als Folge des Staatsterrorismus 3478 Toten und 2099 physisch Behinderten und die Weiterverfolgung der Pläne ihrer wichtigsten Autoren und Unterstützer bestätigt erneut unsere Entschlossenheit, nicht vor diesen Bedrohungen aufzugeben.

*Deutsch: ¡Basta Ya! (jmb, db)*